

## Schriftenschau

*Jean Delacour, The Waterfowl of the World. Vol. IV.*

Country Life Limited, London 1964, 364 Seiten mit 6 Farbtafeln von P. Scott. Preis Pounds 6.6.

Mit dem vorliegenden Band ist das prächtige Werk über die Entenvögel der Welt abgeschlossen (der 1. Band erschien bereits 1954). Dieser Abschluß ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit einiger Fachleute und enthält in zehn allgemeinen Kapiteln eine Zusammenschau unseres Wissens über die Familie *Anatidae*. Von Delacour selbst stammen die Abschnitte „Aviculture“ und „Domestic Waterfowl“ sowie der Anhang, der Zusätze und Berichtigungen zu den bisherigen Bänden bringt. M. W. Weller zeichnet für die Kapitel „General Habits“, „The Reproductive Cycle“, „Ecology“, „Distribution and Species Relationship“, „Fowling“ und „Conservation and Management“ verantwortlich. Die Arbeit Wellers bildet ein Muster an übersichtlicher und klarer Darstellung der vielseitigen Fragen und Probleme der Entenbiologie, wobei Beispiele aus der amerikanischen Avifauna im Vordergrund stehen. Auch die außerordentlich reichhaltigen Literaturverzeichnisse am Ende jedes Kapitels berücksichtigen nichtangelsächsische Literatur nur auszugsweise. Man wird dem Verf. hieraus wohl keinen Vorwurf machen, sondern vielmehr darin einen Beweis für die ungeheuere Vielfalt des Schrifttums über die Familie *Anatidae* sehen, die von einem einzelnen nicht mehr überblickt werden kann. Je ein umfangreiches Kapitel mit vielen Abbildungen befaßt sich mit der Anatomie der Entenvögel (P. S. Humphrey und G. A. Clarke) und mit fossilen *Anseres* (H. Howard), so daß der Band wirklich eine vielseitige Zusammenfassung unserer Kenntnisse über die Ordnung darstellt. Die wieder ausgezeichneten Bildtafeln von P. Scott zeigen Domestikations- und Zuchtformen und einige Berichtigungen und Ergänzungen zu den Bildern der vorhergehenden Bände. Somit ist ein Standardwerk in Inhalt und Aufmachung gleichermaßen ausgezeichnet — was sich allerdings leider auch auf den Preis auswirkt — zum Abschluß gekommen, das dem Freund und Kenner der Wasservögel zum ernsthaften Studium unentbehrlich sein wird. E. Bezzel

*Theodor Mebs, Greifvögel Europas und die Grundzüge der Falknerei.*

Franckh'sche Verlagshandlung W. Keller & Co., Stuttgart 1964, 140 Seiten, 33 Fotos und 75 Textzeichnungen. Preis Leinen 14,80 DM, kartoniert 12,80 DM.

Man kann es nur begrüßen, daß nun einmal ein Kosmos-Naturführer einer einzigen Vogelgruppe gewidmet ist. Im vorliegenden Falle umso mehr, da es sich bei den Greifvögeln um eine von der Zivilisation besonders bedrohten Vogelgruppe handelt und hier ein anerkannter Fachmann zu Worte kommt. Der erste Teil des Buches befaßt sich mit den einzelnen Greifvogelarten, wobei der Text einheitlich straff gegliedert ist und sämtliche in Europa brütenden Vertreter der Gruppe (außer Geiern) berück-

sichtig. Die Stärke des Buches liegt ohne Zweifel in der knapp gefaßten, aber mit großer Sachkenntnis zusammengestellten Angaben zur Fortpflanzung und Ernährung der Arten. Den Abschnitt Kennzeichen hätte man sich bei einigen seltenen und im Feld schwer zu bestimmenden Arten manchmal etwas ausführlicher gewünscht. Dies gilt auch für die im allgemeinen sorgfältigen Zeichnungen von H. Kacher, von denen einige Flugbilder (z. B. S. 31) nicht ganz befriedigen. Der zweite Teil des Buches ist eine kurze Darstellung der „Grundzüge der Falkneri“, die auch der nicht speziell interessierte Feldornithologie mit Gewinn lesen wird. Die beigegebenen Schwarz-Weiß-Fotos namhafter Fotografen (u. a. Hosking, Rödler, Brüll, Fischer) verdienen hohes Lob, doch kommen sie in der gedrängten Anordnung nicht voll zur Geltung. Wir wünschen, daß das Buch in die Hand all derer gelangt, die für den Schutz unserer Greifvögel verantwortlich sind. E. Bezzel

*Otto Henze und Günther Zimmermann, Gefiederte Freunde in Garten und Wald.*

Bayerischer Landwirtschaftsverlag, München 1964, 191 Seiten, 42 Zeichnungen, 64 Farbfotos, 3 farbige Eiertafeln. Preis 16,80 DM.

Das ansprechend ausgestattete Buch will in erster Linie Ratgeber für praktischen Vogelschutz sein. Hierzu liefert der von Zimmermann verfaßte zweite Teil viele brauchbare Hinweise, unter denen auch die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen nicht fehlen. In den Kapiteln „Im Garten“ und „Im Wald“ gibt Henze eine kurze Vorstellung der bekanntesten Vogelarten, ihrer Lebensweise und der zweckmäßigen Schutzmaßnahmen. Es ist verständlich, wenn hierbei die Begriffe „Nutzen“ und „Schaden“ eine bedeutende Rolle spielen und daher der Text manchmal in eine etwas überholte Betrachtungsweise der Vögel abgleitet. Jedoch ist der Inhalt auch nicht frei von stilistischen und sachlichen Flüchtigkeiten, Unrichtigkeiten, ja sogar ausgesprochenen Fehlern, die auch in einem für Anfänger bestimmten Buch zu vermeiden gewesen wären. So wird einmal der Wendehals zu den Singvögeln gerechnet (S. 12) und erklärt, daß die „größeren Häuschenschnecken“ von allen Vögeln gemieden würden (S. 13). Ferner ist die Behauptung über die Ökologie des Girlitzes (S. 27) und des Grünstinglers (S. 28) in dieser Form irreführend. Auch ist schwer zu glauben, daß der Gartenrotschwanz deswegen seltener im Frühjahr zu den Brutplätzen zurückkehre als der Trauerschnäpper, weil jener über Italien (Singvogelfang!) dieser über Spanien nach Deutschland zurückkehrt (S. 53). Solche und ähnliche mit dogmatischer Sicherheit vorgetragene Ansichten verwundern bei einem Fachmann als Autor. Schwer verständlich und in einem Buch über Vogelschutz sogar sehr bedenklich ist die Auffassung des Autors, der im nadelholzreichen Bayern „häufige“ Sperber verhindere im wesentlichen die Ausbreitung des Trauerschnäppers südlich der Mainlinie. Damit aber noch nicht genug: auf Seite 74—76 prangert Henze weiterhin den Sperber als „zweitschlimmsten Feind“ unserer Singvögel an und erteilt Ratschläge zur Kurzhaltung des Vogels während der Brutzeit und damit zur Verringerung des „Sperberschadens“. Eine derartig einseitige Stellungnahme ist längst überholt wie auch die vom Autor aufgestellte Milchmädchenrechnung. Mehren sich doch unter den Kennern der Greifvögel die Stimmen, die auf einen allgemeinen

Bestandsrückgang auch dieses noch „häufigen“ Greifvogels hinweisen (vgl. z. B. M e b s, Greifvögel Europas). Die beigegebenen Farbfotos stammen zum größten Teil von Wildvögeln und werden im allgemeinen auch hohen Anforderungen gerecht (der „Seidenschwanz“ von W. S c h r e m p p ist allerdings die amerikanische *Bombycilla cedrorum*). Die Benutzung des Buches wird durch einen sorgfältigen Index angenehm erleichtert.

E. B e z z e l

*Walter von Sanden-Guja, Stare unter unserem Dach.*

Landbuch-Verlag GmbH, Hannover 1964, 64 Seiten mit 11 Fotos des Verf., Preis 5,80 DM.

Eine kleine „Biologie“ eines unserer häufigsten Vögel, eine tiefempfundene Schilderung der verlassenen Heimat im Osten und ein Stück Menschen- und Tierschicksal enthält diese kostbare Miniatur des bekannten Dichters und Ornithologen.

E. B e z z e l

*Klaus Immelmann, Die australischen Plattschweifsittiche.*

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 334, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1964, 116 Seiten, 24 Abbildungen 2 Farbtafeln und 8 Verbreitungskarten. Preis 7.— DM. Auslieferung für Bundesrepublik, Österreich und Schweiz Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Die australischen Plattschweifsittiche bilden eine Vogelgruppe, aus der sich viele Vertreter bei Vogelliebhabern und -züchtern großer Beliebtheit erfreuen. I m m e l m a n n fügt jedoch zu der umfangreichen Literatur über Haltung und Zucht der einzelnen Arten keine neue Arbeit, sondern ist bestrebt, vor allem über Freileben der Vogelgruppe in ihrer Heimat Australien zu berichten. Viele allgemein biologische Tatsachen, wie Brutzeiten, Wanderungen, Bestandsschwankungen, Anpassung an die zunehmende Kultivierung des Landes, dürften auch das Interesse des mitteleuropäischen Feldornithologen finden. Im speziellen Teil des Büchleins sind die einzelnen Arten abgehandelt, wobei auf eine Beschreibung des Aussehens zugunsten der Schilderung der Lebensweise weitgehend verzichtet wurde. I m m e l m a n n kann hierzu viel aus eigener Anschauung beisteuern, ein Umstand, der den ausgezeichnet durchdachten Text über eine bloße Kompilation hinaushebt und die Darstellung wohltuend belebt. Für viele Arten ist die Gesamtverbreitung in Australien durch kleine Karten veranschaulicht. Die beigegebenen Fotos zeigen typische Biotope und Volierenvögel.

E. B e z z e l

*Maria Linsenmair, Die lustige Vogelstube.*

Landbuch-Verlag, Hannover, 1964, 312 Seiten mit 12 farbigen und 58 schwarz-weißen Fotos von Eduard Linsenmair. Preis 28.— DM.

Beim ersten Durchblättern fesseln die originellen und technisch ausgezeichneten Fotos des großzügig ausgestatteten Buches. Vertieft man sich in den Text, so wird man bald erkennen, daß die „lustige Vogelstube“ in jeder Beziehung wohltuend aus der großen Flut der volkstümlichen Vogelbücher herausragt. Die Verfasserin schildert in amüsant plauderndem Ton ihre Erlebnisse mit ihren zahlreichen Pfleglingen und versteht dabei sehr geschickt, ihren Lesern eine Einführung in das Verhalten

und die Biologie vieler heimischer Vogelarten zu geben. Ohne Sentimentalität und falsche Vermenschlichung atmet der Text große Liebe zum Tier und zeigt dem Kundigen, daß nicht nur tierpflegerisches Geschick, sondern auch solides Fachwissen am Zustandekommen des liebenswerten Buches beteiligt waren. Die Hauptfiguren der Vogelstube (Eichelhäher, Zilpzalp, Turmfalke, Wiedehopf, Rotkehlchen, Kuckuck, Elster, Schwarzkehlchen, Raubwürger und Sommergoldhähnchen) agieren zum Genuß des Lesers, der allerdings wohl mehr im Kreise von Tierfreunden als von Ornithologen zu suchen ist.

E. B e z z e l

*Ludwig Koch-Isenburg und Helmut Orth, Das Vogeljahr.*

Union-Verlag, Stuttgart 1964, 32 Seiten Text, 8 Farbtafeln und 144 Schwarzweiß-Abbildungen; Leinen 19,80 DM.

Ein weiteres Buch unter den zahlreichen Vogelbüchern mit guter Bebilderung und Ausstattung. Der Text von Koch-Isenburg, eine Kompilation, die nichts Neues bringt, ist oberflächlich und nicht fehlerfrei. Angemerkt sei, daß ungeachtet des Umschlagtextes, es handle sich um ein Buch über die heimische Vogelwelt, zahlreiche außerpaläarktische Vögel als Beispiele aufgeführt werden und die Schilderung des Jahreslaufes im einheimischen Vogelleben manchmal etwas in den Hintergrund gedrängt wird. Die stattliche Anzahl guter und sehr guter Fotos, deren Autoren man erfreulicherweise einer Liste entnehmen kann, bilden den Hauptwert des Buches. Allerdings nimmt ein kritischer Betrachter dem Verfasser die Versicherung nicht ganz ab, er habe unter „Tausenden“ von den bekanntesten Lichtbildnern eingesandten Proben jahrelang ausgelesen. Einige Aufnahmen sind nämlich gar keine „Naturdokumente“, einige weitere recht banal und schließlich häufen sich Aufnahmen leicht zu fotografierender Vögel (z. B. 6 Amselbilder, darunter Doubletten, 4 Aufnahmen von zahmen Höckerschwänen, Aufnahme von Trauerschwänen usw.). Diese Kleinigkeiten werden allerdings durch viele hervorragende Bilder mehr als aufgewogen. Ref. kann jedoch nicht umhin, auf zahlreiche Fehler und Nachlässigkeiten hinzuweisen, die sich in den ausführlichen Bildertexten finden. Einige eklatante Beispiele: die „Brandseeschwalben“ im Bild auf S. 45 sind Lachmöwen; die Rohrweihe auf S. 109 ist kein altes ♂, wie eigens betont, sondern ein ♀ oder Jungvogel; dem Stockerpel steht keineswegs als einziges Stimm-Mittel „nur ein heiseres Zischen“ zur Verfügung (S. 36) und schließlich geht aus dem Text auf S. 56 hervor, daß der hierfür verantwortliche Verfasser keine Ahnung von unseren 3 häufigen Laubsänger-Arten hat. Auch viele weitere Bilder hätten einen kritischeren Text verdient.

E. B e z z e l

*Julius Gross und Hans Wagner, Taschenführer Vögel.*

Fackelträger-Verlag Schmidt-Küster GmbH, Hannover 1964, 192 S. mit vielen Strichzeichnungen und 40 Farbbildern.

Der handliche Feldführer beschreibt etwa 180 Arten. Der Text ist jeweils knapp gefaßt, enthält aber alle für den Anfänger wichtigen Angaben über Kennzeichen, Stimme, Vorkommen und Nahrung. Methodisch geschickt ist die Darstellung der wichtigsten phänologischen Erscheinungen bei jeder Art in einem Diagramm. Die Auswahl ist etwas willkürlich.

Speziell bei den Nichtsingvögeln fehlen einige verbreitete Arten, wohingegen Seltenheiten (z. B. Großtrappe) Aufnahme fanden. Die Strichzeichnungen entsprechen im allgemeinen den Anforderungen des Anfängers. Die Farbbilder dürften, nach der Art der Darstellung zu urteilen, schon ein ehrwürdiges Alter besitzen. Die Klischees fanden z. B. bereits in dem Büchlein von *Benson* „The Observer's Book of British Birds“ Verwendung, sind allerdings dort nicht annähernd so gut gedruckt wie im vorliegenden Fall. Das Taschenbuch füllt zwar keine Lücke, ist aber, zumindest was den Text anbelangt, gut gemacht und für den Anfänger brauchbar. Ein kurzes Verzeichnis macht den Interessierten auf tiefer schürfende Veröffentlichungen aufmerksam. E. Bezzel

*Karl Siekmeier, Die Strassertaube.*

Verlagshaus Oertel u. Spörer, Reutlingen 1964, 72 S. mit 13 Fotos; brosch. 4,80 DM.

Eine Broschüre für den Züchter mit Angaben über Herkunft und Zucht der Strassertaube, einer genauen Beschreibung der Farbenschläge dieser Zuchtrasse und praktischen Ratschlägen für Zucht und Haltung. Die Fotos betreffen einzelne Musterexemplare der Varietäten. E. Bezzel

*Niethammer, Kramer, Wolters, Die Vögel Deutschlands. Artenliste.*

Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main 1964, XV, 138 Seiten. Gr.-8°. Leinen, Preis 14,80 DM.

Die mit Spannung erwartete Artenliste der Vögel Deutschlands bringt das „Handbuch der Deutschen Vogelkunde“ (erschienen 1937 bis 1942) in Hinsicht auf Nomenklatur, Systematik und Verbreitung der Vögel wieder auf den neuesten Stand. Die Reihenfolge der Ordnungen deckt sich mit *Peters* „Checklist of Birds of the World“ und damit auch mit dem „*Peterson*“, nicht dagegen die der Singvogelfamilien. Sie schließt mit den Corviden ab. Erwähnt werden 434 in Deutschland sicher nachgewiesene Arten. Die bisher üblichen deutschen Namen (auch „Blässhuhn“, „Odinshühnchen“) sind mit wenigen Ausnahmen (z. B. „Zitronengirlitz“) beibehalten. Gelegentlich ist ein Zweitname angefügt. Da das Manuskript mehr als 70 Ornithologen aus allen Teilen Deutschlands vorlag, fanden auch unveröffentlichte Beobachtungen ihren Niederschlag und dürften sich Fehler oder Lücken in minimalen Grenzen halten. Das Verzeichnis wurde am 31. Mai 1964 abgeschlossen. Zu seiner Rechtfertigung möchte der Ref. darauf hinweisen, daß er ein Brüten des Nachtreihers bei Augsburg im Jahre 1954 für keineswegs erwiesen hält (siehe „Die Vogelwelt“ 1956 p. 119—120). Die Terminologie der Häufigkeitsgrade vermittelt angenähert quantitativ brauchbare Angaben, vergewaltigt aber die in der hochdeutschen Sprache nur relative Bedeutung der Wörter „selten“, „häufig“ usw. Hochwillkommen werden den Benutzern der Artenliste die weiterführenden Literaturangaben sein. Alles in allem kann man das Erscheinen des Buches in der vorliegenden Form nur aufrichtig begrüßen und wünschen, es möge bald zum ständig gebrauchten Rüstzeug jedes in Deutschland tätigen Avifaunisten gehören. W. Wüst

R. D. Etchécopar et François Hüe, *Les Oiseaux du Nord de l'Afrique de la Mer Rouge aux Canaries. Illustré par Paul Barruel.*

Éditions N. Boubée et Cie., Paris 1964, 606 Seiten, Preis 108,— DM.

Hier liegt die ideale Ergänzung zu Heim de Balsac und Mayaud „Oiseaux du Nord-Quest de l'Afrique“ (besprochen von A. Laubman, Anz. orn. Ges. Bayern, 1963, p. 478—479) vor, Ergänzung insofern, als sie den geographischen Raum vom Roten Meer bis zu den Kanarischen Inseln behandelt und unter Weglassung des bibliographischen Ballastes auf klaren Kartenskizzen (Format 11,3 × 3,6 cm) die Verbreitung aller hier brütenden Vogelarten darstellt. Ideal muß man die Bebilderung nennen. Paul Barruel zeigte wieder einmal sein eminentes Können als Vogelmaler. Vor allem porträtierte er die Afrikaner, viele in mehreren Rassen auf 24 hinreißend schönen und genügend großen Bunttafeln. Dazu lieferte er zahlreiche, ebenso vollendete Strichzeichnungen ganzer Vögel oder typischer Einzelheiten. Wir finden eine farbige Zusammenstellung von 13 Steinschmätzer-Spezies, fast jede in 2—3 Kleidern, oder 6 Blaumeisenrassen oder 6 Flughuhnarten mit ♂♂ und ♀♀ auf je einer Seite. Mustergültig und für den seefahrenden Ornithologen hochwillkommen ist die vergleichende Flugbildtafel der 12 Formen von *Procellariiformes*, um nur einige Proben Barruel'scher Kunst hervorzuheben. Angesichts solcher Vorzüge des Werkes sieht man gerne über einige Druckfehler hinweg, die bei den wissenschaftlichen Namen unterliefen. Das Buch ist ganz auf die Bedürfnisse des Feldornithologen ausgerichtet und für vogelkundlich interessierte Nordafrika-Reisende unentbehrlich. Nur hat man es nicht mit einem Taschenbuch, sondern mit einem stattlichen Band zu tun, was sich natürlich günstig auf den Druck, ungünstig aber leider auf den Preis auswirkt.

W. Wüst

*Arthur Landsborough Thomson, A New Dictionary of Birds.*

First published 1964. The British Ornithologists' Union. Printed in Great Britain bei Thomas Nelson (Printers) Ltd., London and Edinburgh. 16 Farb-, 32 Schwarzweißtafeln, 928 Seiten, Preis 105 sh.

Wiederum erschien in englischer Sprache ein Handbuch der Allgemeinen und Speziellen Ornithologie, das augenblicklich ohne Beispiel dasteht. Zwar hat bereits im Jahre 1896 Alfred Newton, einer der prominenten Gründer der British Ornithologists' Union „A Dictionary of Birds“ verfaßt, es ist aber nur dem Namen nach mit dem vorliegenden Band vergleichbar. Der Gedanke, den gegenwärtigen Wissensschatz der Ornithologie in Form eines Lexikons darzustellen, wurde hier überaus glücklich verwirklicht. Über 200 Mitarbeiter aus aller Welt werden genannt, darunter wenige deutsche. Jeder der größeren Artikel ist signiert und endet mit bibliographisch vollständigen Literaturzitataten, ein guter, bei uns leider nicht immer geübter Brauch. Die Systematik stützt sich in der Hauptsache auf Wetmore und geht durchweg bis zu den Familien herunter, deren englische Namen als Stichworte erscheinen. Unter diesen findet man dann eine Auswahl der wichtigen Arten, stets mit den wissenschaftlichen Namen. Die Übersichtlichkeit des Wörterbuches gewinnt weiter durch Voranstellung einer Tabelle mit den Titeln der Hauptabhandlungen, geordnet nach den Gebieten Allgemeines, Bau und Funktion, Systematik

(allgemein) und Evolution, Verbreitung und Ökologie, Ethologie (Verhalten), Vögel und Mensch. Dabei werden den Ornithologen interessierende Randgebiete ausführlich einbezogen, wie die Vögel der Bibel, Meteorologie, Klimatologie, Illustration (als Vogelmalerei aus Deutschland O. Klein-schmidt, E. Aichele und Fr. Murr, aus Frankreich P. Barruel angeführt), Wappenvögel. Der anglikanische Blickwinkel läßt sich nicht verleugnen. Er kann uns manche gesunde Lehre erteilen. Natürlich erfüllt das Buch nicht jeden Wunsch. So vermißt man eine Abbildung der *Archaeopteryx*, deren „Erlanger“ Exemplar übrigens seit Jahren in dem kleinen, aber sehenswerten Museum auf dem Maxberg bei Solnhofen aufbewahrt ist, unter den lebensältesten Vögeln unseren immer noch munteren Nordsee-Austernfischer oder das nun auch für die Vögel aktuelle Stichwort „Parthenogenese“. Die Biochemie z. B. der Feder kommt unseres Erachtens zu kurz weg. Nicht immer ist es gelungen, alle Artikel aufeinander abzustimmen. So werden die Finger beim Handskelett (p. 759) nach der neuen Auffassung vorsichtig als II, III und IV gedeutet, beim Federflügel (p. 891) aber als 1, 2, 3, wie wenn es darüber keinen Zweifel gäbe. Die reiche, auch in den Text eingestreute Illustration wird mannigfachen und hohen Ansprüchen gerecht (beim farbigen Lachmöwenbild fehlt der schwarze Ohrfleck des Winterkleides). Wir beglückwünschen den Herausgeber zu seinem Erfolg, ein so ansehnliches Team auf die Beine gebracht, ein Werk organisiert und vollendet zu haben, wie es heute kein einzelner Gelehrter mehr zu schaffen vermag. Ornithologen, die englisch verstehen, werden die neue Fundgrube bald zu schätzen wissen und das Buch als einen Grundstock ihrer Bibliothek betrachten. Wenn man Umfang und Gediegenheit des Inhalts abwägt, ist der schöne Band außerdem preiswert.

W. Wüst

*First European meeting on wildfowl conservation St. Andrews, Scotland, 16—18 October 1963. Proceedings.*

Herausgg. J. J. Swift, Nature Conservancy, 19 Belgrave Square, London 1964. 289 Seiten mit Fotos, Karten und grafischen Darstellungen. Preis 24 d.

Die Schrift bietet eine ausgezeichnete Zusammenfassung des neuesten Standes unserer Kenntnisse über Verbreitung, Bestand, laufende Arbeiten und Schutz der Wasservögel in Europa (und den USA). Es ist unmöglich, hier auch nur die wichtigsten Punkte aufzuzählen; der reiche Inhalt kann nur angedeutet werden. So berichten unter der Überschrift „The Wildfowl Situation“ Fachleute über Zählungen und Bestandsaufnahmen an Anatiden in ihren Ländern, wobei sowohl einzelne Arten monografisch behandelt, als auch allgemeine Übersichten gegeben werden. In einem großen Kapitel referieren und diskutieren verschiedene Autoren Schußzeiten und Schutzmaßnahmen. Probleme der internationalen Zusammenarbeit, der zukünftigen Situation der Wasservögel, der Jagd, der Schutz- und der Arbeitsmethoden bilden weitere Themen. Alle Beiträge zeichnen sich durch hohes Niveau und Konzentration auf das Wesentliche aus. Die wichtigsten Probleme des Wasservogelschutzes werden klar herausgestellt und als Aufgaben der internationalen Zusammenarbeit betrachtet. Diesem Ziel zu dienen ist die Publikation hervorragend geeignet. Die Er-

gebnisse des Kongresses in St. Andrews gipfeln gewissermaßen in 17 „Empfehlungen“, die als grundlegende Voraussetzungen für einen wirk-samen Schutz und eine wirkungsvolle Arbeit der mit dem Schutz betrauten Organisationen zu betrachten sind.

E. Bezzel

*Ludwig Gebhardt, Die Ornithologen Mitteleuropas.*

Brühlscher Verlag, Gießen 1964, 403 Seiten, Leinen, Preis 36,— DM.

„Diese Sammlung ist nicht gedacht als ein Lesebuch für beschauliche Stunden, sondern als Nachschlagewerk für eine schnelle, kurze Orientierung“. Dieser dem monumentalen Werk vorangestellten Einleitung des Verfassers wird man nicht ganz recht geben können. Es wird nämlich in den wenigsten Fällen bei einer schnellen, kurzen Orientierung bleiben, wenn man sich in die wechselvollen Schicksale derer vertieft, die dazu beigetragen haben, unser Wissen über die Vögel zu bereichern. Großen Gewinn wird man aus der Lektüre des Buches ziehen, viele Dinge erscheinen in einem neuen Licht und geradezu spannend ist das Aufspüren bislang verborgener Querverbindungen. Gebhardt hat mit ungeheurem Fleiß und großer Sachkenntnis ein immenses Material zusammengetragen und in die Kurzbiographien von fast 1250 verstorbenen Ornithologen Mitteleuropas verarbeitet. Doch erschöpft sich darin keineswegs das große Verdienst des Verfassers: der im Stil eines Lexikons geraffte Text ist trotz der notwendigen Abkürzungen lebendig und anschaulich; er wird den großen Leistungen ebenso gerecht wie den Irrtümern und den kleinen menschlichen Schwächen. Immer wieder zeigt sich das historische und psychologische Einfühlungsvermögen und das Taktgefühl des Verfassers, mit dem er auch umstrittene Gestalten in der Geschichte der Ornithologie zu würdigen weiß und viele Schicksale, Ereignisse und Irrwege ins rechte Licht rückt. Die Fülle des Stoffes — jeder Biographie sind noch Literaturangaben beigelegt — zwang zu sehr kleinem Druck, der, zumal in dem Ref. vorliegenden Exemplar in der ersten Hälfte die Drucktypen nicht sauber abgedruckt sind, die Übersicht und Lesbarkeit etwas erschwert. Wenn es auch auf den ersten Blick nicht so scheinen möchte: nicht nur aus Gründen der Achtung vor den vorhergehenden Ornithologengenerationen, sondern auch zur Vertiefung des Fachwissens ist das einmalige Werk nahezu unentbehrlich für jeden, der sich ernsthaft mit der Ornithologie befaßt.

E. Bezzel

*Wildfowl in Great Britain.*

Hrsg. v. Atkinson - Wille s; Her Majesty's Stationery Office, London 1963, 368 S. mit vielen Zeichnungen und 15 Farbtafeln von P. Scott und 28 Fotos. Preis 2 Pounds 5 s.

Das prächtige Buch bietet einen Überblick über die Winterverbreitung der Entenvögel in Großbritannien. Es informiert zunächst über verschiedene Methoden der Erfassung der Winterbestände von Entenvögeln und gibt dann eine Übersicht über die einzelnen Winterungsgebiete des Landes, wobei zahlreiche Karten und Tabellen mit zusammenfassenden Ergebnissen in den Text eingestreut sind. Der 3. Teil des Werkes, für den H. Boyd verantwortlich zeichnet, enthält nach Arten geordnet die wichtigsten Ergebnisse über Verbreitung und Häufigkeit im Winterhalbjahr. Auch hier erleichtern geschickte Kartendarstellungen den Überblick. Das Buch be-



schränkt sich jedoch nicht nur auf einen Überblick und eine Zusammenfassung von Entenvogelzählungen, sondern gibt besonders im 4. („The influence of man“) und 5. Teil („The selection and establishment of wildfowl refuges“) spezielle Hinweise zur Ökologie und beherzigenswerte praktische Anregungen zum Schutz der Wasservögel. Mit dem großartigen Werk hat England mit seinem „Wildfowl Trust“ wieder einmal seine führende Stellung in der Entenvogelforschung in Europa unterstrichen. Der Wunsch nach ähnlich ausgereiften Darstellungen aus anderen Ländern dürfte wohl nicht so schnell in Erfüllung gehen. Die zahlreichen Abbildungen machen das Studium des Buches auch zu einem ästhetischen Genuß.

E. Bezzel

### *Zeitschriften und Abhandlungen*

*The Wildfowl Trust, Fifteenth Annual Report 1962-3.*

Hrg. v. H. BOYD u. P. SCOTT, Bolton and Bristol, 1964. Preis 17/6.

Der Inhalt dieses neuen Bandes ist in einzelne „sections“ gegliedert; Aufmachung und Ausstattung entsprechen dem gewohnten hohen Niveau.

Unter der Überschrift „Effects of the cold winter of 1962—63 upon wildfowl in Britain“ finden sich verschiedene Arbeiten, die sich mit Verlusten, Populationsänderungen und auch abnormem Verhalten bei Wasservögeln im Zusammenhang mit dem strengen Winter 1962/63 befassen, so u. a.:

BOYD, H.: *Wildfowl and other water-birds found dead in England and Wales in January-March 1963*. S. 20—22. Eine Tabelle enthält Funde von 1746 Anatiden und 831 anderen Wasservögeln nach Monaten aufgeteilt.

PILCHER, R. E. D.: *Effects of the cold winter of 1962—63 on birds of the north coast of the Wash*. S. 23—26. Befaßt sich ebenfalls mit zahlreichen Totfunden und Untersuchungen an eingegangenen Wasservögeln sowie mit abweichendem Zugverhalten z. B. von Limikolen.

HARRISON, J. u. WARDELL, J.: *W. A. G. B. I. hand-reared Mallard in the cold spell of 1962—63*. S. 33—37.

BOYD, H. u. OGILVIE, M.: *Losses of Mute Swans in England in the winter of 1962—63*. S. 37—40.

BEER, J. V. u. BOYD, H.: *Deaths of wild White-fronted Geese at Slimbridge in January 1963*. S. 40—44. Genaue Untersuchungen über Größe, Gewicht, Todesursachen, Wiederfunden von Bläßgänsen in Südwestengland.

BOYD, H. u. KING, B.: *Effects of a severe winter on ducks breeding in north Somerset*. S. 47—50. Niedrigere Brutpaarzahlen von Stock-, Löffel- und Reiherente in zwei Untersuchungsgebieten lassen sich vermutlich nicht mit abnorm hohen Winterverlusten in Zusammenhang bringen.

BEER, J.: *Wildfowl mortality in the Slimbridge collection during the winters of 1961—62 and 1962—63*. S. 50—56.

Der Abschnitt „Research and conservation in Great Britain“ enthält Arbeiten über verschiedene Bereiche der Wasservogelbiologie, so u. a.:

BROTHERSTON, W.: *The numbers and behaviour of geese in the Lothians and Berwickshire*. S. 57—70. Zählungen geben Aufschluß über Anzahl und Wechsel des Winterbestandes von *Anser brachyrhynchos* und *A. anser* in den im Titel genannten Gebieten. Phänologie und Verhalten der Scharen werden beschrieben und diskutiert.

DENNIS, R. H.: *Capture of moulting Canada Geese in the Beauty Firth*. S. 71—74. Fang und Untersuchung von 39 Kanadagänsen aus einem Trupp von 153 flugunfähigen Individuen gibt Aufschluß über den ersten Nachweis eines „Mauserzuges“ dieser Art im Bereich der Britischen Inseln.

MILLS, D. u. MACIVER, D.: *Wildfowl on hydro-electric reservoirs in the Scottish Highlands*. S. 79—84.

OGILVIE, M. A.: *A nesting study of Mallard in Berkely New Decoy, Slimbridge*. S. 84—88. 224 Neststandorte der Stockente in einer Population werden ausgewertet. Es zeigt sich, daß bestimmte ♀♀ offenbar traditionelle Nistplätze aufsuchen. Die Arbeit enthält Daten über Legebeginn, Durchschnittsgröße der Gelege, Legefolge, Brutdauer und Bruterfolg.

HORI, J.: *Parental care in the Shelduck*. S. 100—103. Die Arbeit beschreibt das Verhalten der Brandente während der Brutzeit.

In dem Abschnitt „Research and conservation overseas“ befaßt sich u. a. P. A. JOHNSGARD mit der Biologie von *Somateria fischeri* (S. 104—107), J. P. RYDER mit der Brutbiologie von *Anser rossii* (S. 127—137) und G. R. WILLIAMS mit Bestandsfragen seltener Anatiden auf Neuseeland (S. 140 bis 146).

Vorstehende Auswahl zeigt die Wichtigkeit des Bandes für alle, die sich mit der Biologie der Wasservögel befassen. Die zahlreichen Fotos und gelungenen Strichzeichnungen machen das Studium zum Genuß. Bezzel

#### *Internationaler Rat für Vogelschutz. Deutsche Sektion. Bericht Nr. 4.*

Hrsg. v. der Deutschen Sektion des internationalen Rates für Vogelschutz. Schriftleitung: Dr. Rudolf Drost.

Wiederum gibt das vorliegende Heft Rechenschaft über wichtige Punkte der vielseitigen Tätigkeit der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz und legt damit Zeugnis ab für eine erfreuliche Aktivität auch in großem Rahmen. Eine Reihe von Beiträgen befaßt sich mit einzelnen Problemen des wissenschaftlichen Vogelschutzes:

BUCHHOLZ, H.: Neue Maßnahmen der Ölpestbekämpfung (S. 28—32); KNIPRATH, W.: Bestandregelnde Faktoren beim Eisvogel, *Alcedo atthis* (S. 32—40); WÜST, W.: Bedrohte Vogelarten Süddeutschlands (S. 41—45); KÖNIG, C.: Der Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) eine bedrohte Vogelart in Baden-Württemberg (S. 45—47); KEIL, W.: Vögel und Flugverkehr (48—52); GÖTTE, F.: Lenkung der Möwenbestände an der deutschen Nordseeküste mit Hilfe der Einschläferung erwachsener Möwen durch Glukochloratose—L—a. Bezzel

*Aquila*, 69—70, 1962—63.

Jeder Arbeit des neuen Bandes ist, wie in dieser Zeitschrift Tradition, eine (manchmal etwas gekürzte) deutsche oder englische Übersetzung beigegeben. Aus dem Inhalt greifen wir heraus:

VERTSE, A.: *Vogelansiedlungsversuche (1960—1962)*. S. 23—47. Befaßt sich vor allem mit der Haltbarkeit von Nistkastenmaterial und dem besonders in der ungarischen Tiefebene wichtigen Sperlingsproblem.

KRETZOI, M. und SCHMIDT, E.: *Gewölleuntersuchungen an Schleiereulen*. S. 47—56.

BÉRESS, J. u. MOLNAR, P.: *Angaben zur Ernährung und Dynamik einiger unserer Wintergastvögel in Kolozsvár (Cluj) und Umgebung*. S. 57—70. Enthält Tabellen über Winternahrung von *Pyrrhula pyrrhula*, *Carduelis spinus*, *Bombycilla garrulus*, *Turdus viscivorus* und *T. pilaris*.

KORODI-GAL, J.: *Data on the Dalmatian Pelican's territorial extension, biometry and nutrition in Roumania*. S. 71—82. Ausdehnung der Rohrnutzung und der Fischereiwirtschaft haben auch im Donaudelta eine rapide Abnahme der Pelikane bewirkt, die in einer Kartenskizze veranschaulicht wird. Untersuchungen im Jahre 1958 sollten Aufschluß über die Ernährung geben. Es stellte sich heraus, daß die von Fischern angegebene durchschnittliche Nahrungsmenge pro Tag und Individuum um ein Vielfaches zu hoch war. Die im Gebiet des Donaudeltas nunmehr angestrebten Schutzmaßnahmen kommen vor allem für *Pelecanus crispus* in letzter Minute.

HOMONNAY, F.: *Quantitative Storchaufnahme in Ungarn und in den angrenzenden Gebieten im Jahre 1941*. S. 83—102. 1941 lebten in Ungarn 21 614 Storchpaare. Die Arbeit bildet eine zusammenfassende Übersicht des Bestandes und diskutiert ökologische Besonderheiten der ungarischen Storchpopulation.

KOROMPAL, V.: *The number and sites of the Goldfinchnests within the town Gyula (SE Hungary) in 1961*. S. 103—107.

SZÖKE, P.: *The exact method for the recording of bird-song*. S. 109 bis 124. Verf. versucht die im Vogelgesang innewohnenden musikalischen Regeln in Ergänzung zu den auf physikalischen Gesetzmäßigkeiten beruhenden Klangspektrogrammen durch eine retardierte Notenschrift zu erfassen. Die physikalische Exaktheit eines Klangspektrogramms zerstört die biologischen Aspekte eines Vogelgesanges. An Beispielen wird gezeigt, daß Melodieabschnitte und -feinheiten in der Aufzeichnung des Spektrogramms verlorengehen und durch eine extrem verlängerte Notenschrift sehr wohl exakt dargestellt werden können. Verf. fordert und praktiziert die Verbindung von Musikwissenschaft und Biologie zu einer Ornitho-Musikwissenschaft. Die in der Arbeit abgebildeten Notenbeispiele sind zwar sehr reich an Details, doch nur schwer zu überblicken.

KEVE, A. u. PATKAI, I.: *The taxonomical position of the Hawks in Hungary*. S. 127—129.

PECZELY, P.: *Die Wirkung der hämmernden Bewegung der Vögel auf die Ausbildung der Halswirbel*. S. 131—144.

KEVE, A. u. SCHMIDT, E.: *The results of the synchron survey of the waterfowl migration in 1959*. S. 145—157. Die Ergebnisse an einigen Zählterminen von zahlreichen Beobachtungsorten werden kurz zusammengefaßt und erläutert, wobei Angaben über Verbreitung während des Zuges zu einigen Enten und Laro-Limikolen gemacht werden.

ALEXANDRU, F.: *Waxwings at Cluj (Kolozsvár) and its vicinity*. S. 159 bis 167.

TURCEK, J.: *The expansion of the Scarlet Grosbeak's nesting area in Slovakia*. S. 169—171.

MOŠANSKY, A.: *Expansive Formen der Vogelfauna des Karpatenbeckens gegen Nordeuropa*. S. 173—194. Ausführliche Angaben über *Carpodacus erythrinus*, *Turdus iliacus* und *Turdus pilaris*.

STOLLMANN, A.: *Angaben zum Brüten der Wacholderdrossel in den Westkarpaten*. S. 195—198.

SAMUEL, N.: *Some notes on the autumnal courtship of the Firecrest*. S. 199—203.

VESPREMEANU, E.: *Zur Ökologie der Vögel des Überschwemmungsgebietes der Donau*. S. 211—221. Drei typische Vertreter der Brutvögel der Donau-Auen, *Platalea leucorodia*, *Pelecanus onocrotalus* und *P. crispus*, haben sehr viel Areal verloren. Die Gründe hierfür werden diskutiert. Darüber hinaus enthält die Arbeit brutbiologische und ökologische Angaben über einige charakteristische Brutvögel der Auen und der Baltas (u. a. *Anser anser*, *Sterna hirundo*, *Ardeidae*).

Unter den kurzen Mitteilungen finden sich zahlreiche faunistische Besonderheiten für Ungarn: Erstnachweis von *Tringa flavipes* (GYÖRGY, S. 125); Brüten von *Ciconia nigra* (NAGY, RADVANYI, S. 246); regelmäßiges Vorkommen von *Ardeola ibis* an der Theiß (STERBETZ, S. 247); Flamingo in Nordungarn (KISS, S. 247); Brut von *Accipiter brevipes* bei Debrecen (ARADI, S. 248); Brut von *Falco naumanni* (NEMERE, S. 251), *Otis tetraz* (OCSORSKY, S. 251), *Strix uralensis* (FODOR u. BABAY, S. 252); Beobachtungen von *Apus melba* (BUCHERT, S. 251; JAKAB S. 253); Brut von *Eremophila alpestris* in den Südkarpaten (KLEMM, S. 253); Winterbeobachtung von *Calandrella brachydactyla* (PÁTKAI, S. 254); Erstnachweis von *Turdus torquatus torquatus* in Ungarn (NAGY, S. 254); Brutnachweis von *Hippolais pallida* (ARPAD, S. 255); Erstbeobachtung von *Calcarius lapponicus* (HÜTTLER, S. 257) u. a. mehr.

Bezzel

### III. Ornithologická konference, Brno 1963.

Das Heft enthält die auf der 3. Ornithologen-Tagung in Brünn am 7./8. 12. 1963 gehaltenen Referate, offenbar z. T. in Kurzform. Allen Beiträgen in tschechischer Sprache ist eine deutsche Übersetzung bzw. Zusammenfassung beigelegt. Unter den Beiträgen greifen wir heraus:

SLADEK, J.: *Die Variabilität der Körpermaße der Auerhähne (Tetrao urogallus L.) in der Slowakei*. (Tab. enthält Körpergewichte, Flügel- und Schwanzlänge von 59 Ex.). — FIALA, V.: *Die Abnahme der Wasservögel im Jahre 1963* (untersucht prozentuale Abnahme der Brutpaare einiger Wasservögel nach dem harten Winter 1962/63 in einem Teichgebiet; als besonders empfindlich erwiesen sich u. a. Stock-, Schnatter- und Löffelente, Kiebitz, Rotschenkel, Bläuhuhn). — URBANEK, B. u. JON, Z.: *Die Dynamik einer aussterbenden Grauganspopulation*. — LOSTAK, B.: *Künstliche Herstellung günstiger Brutstätten für Stockenten (Anas platyrhynchos)*. — HANZAK, J.: *Die Brutplätze der Graugans (Anser anser) in Südböhmen* (im genannten Gebiet erfolgte in den letzten Jahren eine erfreuliche Zunahme des Brutbestandes auf etwa 55—67 Paare). — KUX, Z.: *Zum Schutz der Nistplätze von Wasservögeln in Südmähren*. — DYK, V.: *Die Bedeutung des Studiums der Vogelparasiten*. — FARSKY, O.: *Über die Nahrung der*

*Stockente (Anas platyrhynchos Linné)* (Ergebnisse von Untersuchungen an 749 Speiseröhren; in 92% der Ex. waren pflanzliche und in 75% tierische Nahrungsreste; unter letzteren auch kleinere Fische und Säugetiere). — KUBIK, V.: *Zur Ernährung des Turmfalken (Falco tinnunculus L.)* (Mehrfach wurden Mauersegler als Beute festgestellt, die offenbar aus Nestern geholt waren; in einem Horst wurden in 5 Beobachtungstagen 23 Hühnerküken eingetragen). — KLIMA, M.: *Beobachtungen über den Aktivitätsrhythmus der Tafelente Aythya ferina*. — NOVOTNY, I.: *Breeding biology of the House Sparrow (Passer domesticus)*. — BAUER, Z.: *Unterschiede in der Brutzeit des Waldlaubsängers (Phylloscopus sibilatrix) an einigen Biozönoten des Niederen Gesenkes*. — TICHY, V.: *Die Erhöhung der Populationsdichte der Vögel im Walde*. — MILES, P.: *Die Schwankungen des Körpergewichtes bei der Amsel (Turdus merula L.)*. — FOLK, C. u. HAVLIN, J.: *Die Nahrung des Stars (Sturnus vulgaris L.)*. Bezzel

*Luscinia. Jahresbericht der Vogelkundlichen Station „Untermain“ Band 37, 1964.*

Die Zeitschrift, schon lange das Sammelbecken faunistischer Arbeit in Hessen, soll in Zukunft als Publikationsorgan der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Hessen mehrmals jährlich erscheinen. Der vorliegende 37. Jahresbericht der Vogelkundlichen Station „Untermain“ enthält viele faunistische Beiträge, die auch für den im benachbarten Bayern tätigen Feldornithologen von Bedeutung sind. Aus dem Inhalt greifen wir heraus:

SCHLÄFER, W.: *Durchzügler, Wintergäste und Irrgäste im Kreis Offenbach* (enthält u. a. Beobachtungen von Schwarzstorch, Spatelente, Eisente, Trauerente, Eiderente, Sumpfläufer, Dreizehenmöwe, Rotkehlpieper).

BAUER, W.: *Limikolen auf dem Biedensand*.

KEIL, W.: *Starkes Auftreten vom Seidenschwanz — Bombycilla garrulus — im Winter 1963—64 im Rhein-Main-Gebiet*.

WEHNER, R.: *Der Einfluß landschaftlicher Veränderungen auf den Limikolenzug im Wetterauer Braunkohlengebiet* (langjährige Beobachtungen zum Durchzug einiger Limikolen mit Grafiken).

BERCK, K. H.: *Trauerenten — Melanitta nigra — in Hessen*.

Die „Kleinen Mitteilungen“ enthalten u. a. Beobachtungen von Seidenreiher, Rallenreiher, Kurzschnabelgans, Weißflügelseeschwalbe, Mauerläufer, Birkenzeisig, Zwerg- u. Singschwan und Schneeammer in Hessen. Meldungen von Brutvorkommen beziehen sich auf Kiebitz, Türkentaube, Eisvogel und Drosselrohrsänger. Im einleitenden Beringungsbericht sind in der Wiederfundliste auch 3 Funde enthalten, die Bayern betreffen (Weißstorch, Bergfink, Zeisig). Bezzel

*Jahresbericht der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein Heft 2, 1964.*

Die von G. E. WEPLER herausgegebene Zeitschrift enthält Beiträge zum allgemeinen Natur- und Landschaftsschutz sowie ornithologische Aufsätze, vornehmlich zur Faunistik des Oberrheingebietes. Für letztere zeichnet R. KINZELBACH als Schriftleiter. Die Beiträge im vorliegenden Heft 2 zeugen vom ernsthaften Bestreben, auch in diesem Gebiet Deutschlands die faunistischen Kräfte zu sammeln und in einer geeigneten Publikation zu

Wort kommen zu lassen. Neben kurzen Mitteilungen über eine Beobachtung des Gelbbrauenlaubsängers (*Phylloscopus inornatus*) im Saarland, die Datierung älterer Blaurackenfunde, einen Brutnachweis der Schnatterente, Beobachtungen von Stelzenläufern in der Pfalz und von Schneeammern bei Speyer, Wacholderdrosselbruten bei Heidelberg, Eisvogelverluste 1962/63 und eine interessante Brutstatistik des Eisvogels aus der Gegend von Germersheim u. a. enthält das Heft auch einige längere Beiträge:

NIEHUIS, M.: *Zum Vorkommen des Schwarzstirnwürgers — Lanius minor — im Nahegebiet.*

FREY, A.: *Veränderungen in der Vogelwelt um Bingen/Rhein seit 1866.*

FRIEMANN, H.: *Beobachtungen auf der Rheininsel Kühkopf.*

WEHNER, R.: *Sommerbeobachtungen und Herbstzug des Kampfläufers — Philomachus pugnax — am Oberrhein und in der Wetterau.*

Der Bericht über „Ergebnisse der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein II“ enthält zahlreiche faunistische Einzelbeobachtungen. Bezzel

BÄHRMANN, U. (1964): *Über die Mauser des europäischen Stars (Sturnus vulgaris L.).* Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden 27, 1—9. — Untersuchungen an frischen Stücken und Bälgen (n = 56) ergeben eine große zeitliche Variation der Mauser. Ende Juli, etwas früher als die erwachsenen Jungen, beginnen bei uns die alten Stars zu mausern. Entsprechend ist auch das Ende der Mauser verschieden (ad.: 1. Septemberdrittel; juv.: 2. Oktoberhälfte). Die Mauserfolge des Großgefieders und der Verlauf des Kleingefiederwechsels werden genau beschrieben. Eine Liste der wichtigsten Belege mit detaillierten Angaben und klare Fotos von Mauserbälgen ergänzen die Arbeit. Bezzel

CREUTZ, G. (1964): *Ernährungsweise, Nahrungsauswahl und Abwehr des Graureihers (Ardea cinerea L.).* Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden 27, 29 bis 64. — Wiederum eine wichtige Arbeit aus der Vogelschutzwarde Neschwitz. Die Untersuchungen an Lausitzer Graureihern umfassen Feldbeobachtungen über Jagdweise und Behandlung der Beutetiere, Magenansammlungen (n = 42), Analysen erbrochener Nahrung, Fütterungsversuche und Erprobung von Abwehrmethoden an Fischteichen. Von den zahlreichen Ergebnissen sei erwähnt, daß Nutzfische 69,5%, sonstige Fische 24% und andere Beutetiere 6,5% der Nahrung ausmachen. Fütterungsversuche zeigen, daß etwa 500 g Nahrung täglich von einem Reiher aufgenommen werden. Weitere Versuche geben Hinweise auf die von den Reiher getroffene Nahrungsauswahl (z. B. Optimalgröße der Fische 12—16 cm Länge). Tote Fische, auch wenn sie bereits längere Zeit auf der Wasseroberfläche treiben, werden lebenden vorgezogen. Die Wassertiefe, bis zu der von Reiher noch Beute erfaßt wird, beträgt nur 17 cm. Verf. weist an verschiedenen Stellen seiner Arbeit auf die Notwendigkeit hin, durch weitere Untersuchungen noch offene Fragen zu klären. Insbesondere wäre wichtig, die Bedeutung des Graureihers als Gesundheitspolizei an Fischteichen (Bauchwassersucht!) zu untersuchen. Im Hinblick auf die starke direkte und indirekte Verfolgung des Graureihers bietet die vorliegende Arbeit eine wertvolle objektive Grundlage zur Beurteilung seiner wirtschaftlichen Bedeutung. Bezzel

DUNTHORN, A. A. u. F. P. ERRINGTON (1964): *Casualties among birds along a selected road in Wiltshire*. Bird Study 11, 153—167. — Dieser weitere Beitrag über den Straßentod unter Vögeln zeichnet sich durch besondere Sorgfalt aus. Verf. weisen auf die großen Schwierigkeiten hin, die tatsächlich beobachteten Verluste in Beziehung zur Population zu setzen. Sie betonen, daß bloße Aufzählung der Verluste nach Arten gegliedert wenig wirklichen Wert besitzt. Auf einem bestimmten Straßenstück wurde während der Jahre 1957, 1958 und 1959 1279 Vögel in 47 Arten gesammelt. Skizzen veranschaulichen die Häufigkeitsverteilung der Verluste auf die einzelnen Straßenstücke (mit ihren angrenzenden Biotopen) und die Jahreszeiten. Von 402 Nestlingen, die während der Beobachtungszeit in bestimmten, der Straße angrenzenden Biotopen beringt wurden, mußten 7,5% als Verkehrsoffer gebucht werden (so bei der Singdrossel 11%, bei der Amsel 12%, beim Hänfling 3%). Die Todesursache war in den meisten Fällen im Zusammenprall mit Fahrzeugen oder Leitungsdrähten zu suchen.

Bezzel

FEILER, M. u. H. J. PAEPKE (1964): *Über die Biologie und die Verluste des Bläßhuhns auf den Potsdamer Havelseen während des Winters 1962/63*. Falke 11, 119—126. — Die Arbeit beschreibt das normale Winterverhalten des Bläßhuhns im genannten Gebiet und vergleicht damit die besonderen Verhältnisse im strengen Winter 1962/63. Eine Tabelle enthält Ergebnisse von Magenanalysen tot aufgefundenener Vögel. Die Verluste waren sehr hoch; die Gewichte einiger toter Tiere lagen weit unter dem Durchschnitt.

Bezzel

HILDEN, O. (1964): *Ecology of duck populations in the island group of Valassaaret, Gulf of Bothnia*. Ann. Zool. 1, 153—277, Helsinki. — Es ist unmöglich, eine kurze Inhaltsübersicht dieser umfangreichen Arbeit zu geben. Die mehrjährigen Feldstudien im Bereich der finnischen Küste befassen sich vor allem mit den verschiedensten Fragen der Biologie von *Anas penelope*, *Anas clypeata*, *Aythya fuligula*, *Aythya marila*, *Somateria mollissima*, *Melanitta fusca* und *Mergus serrator*. Für den Mitteleuropäer sind vor allem die phänologischen Befunde und die Ergebnisse über den Bruterfolg zum Vergleich anregend und wichtig. Verf. hat nicht nur die eigenen Feststellungen kritisch gesichtet, sondern ein umfangreiches Literaturmaterial zusammengetragen und ausgewertet. Auch in dieser Beziehung ist die Arbeit eine Fundgrube und reiht sich würdig an die berühmten finnischen Wasservogelstudien von BERGMAN, FABRICIUS, v. HAARTMAN, KOSKIMIES u. a. Autoren an.

Bezzel

MAKATSCH, W. (1964): *Ornithologische Beobachtungen in Ungarn*. Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden 27, 129—172. — Verf. war im Frühjahr 1959 und 1963 in Ungarn und stellt seine Beobachtungen zusammen. Er besuchte u. a. den Fehér-tó, den Veleacei-tó, das Naturschutzgebiet am Kis Balaton und das Vértes-Gebirge. Die Liste der beobachteten Arten enthält u. a. zahlreiche Angaben zur Brutverbreitung und Brutbiologie. Aufnahmen von I. MAKATSCH zeigen Nester und Gelege von Schwarzstirnwürger, Rohrschwirl und Schwarzkopfmöwe sowie Schwarzkopfmöwen, Uferschnepfe und Schwarzstirnwürger am Brutplatz.

Bezzel

PUCHSTEIN, K. (1968): *Zur Häufigkeit der Elster (Pica pica [L.] in Ostholstein*. Mitt. Faun. Arbeitsgem. Neue Folge 16, 14—22, Hamburg. — Bestandsaufnahmen in Ostholstein und ihre Auswertung nach der Flächen-dichtestaffel von BORCHERT und die Ermittlung der Siedlungsdichte zeigen, daß die von Faunisten des Landes mit „verbreitet“ bezeichnete Elster auf einer Probefläche von 70 km<sup>2</sup> „zerstreut“ mit 1,7 Paaren/km<sup>2</sup> vorkommt. Die einzelnen Landschaftstypen weisen stark unterschiedliche Besiedlungsdichte auf. Aus einem Vergleich mit dem ebenfalls „verbreiteten“ Turmfalke geht hervor, daß solche nach Gutdünken verteilten Prädikate keinesfalls eine nur annähernd richtige Vorstellung der Häufigkeit der Brutvögel vermitteln. Weitere Vergleiche mit Literaturangaben weisen auf die vielfältige Problematik der quantitativen Faunistik hin. Die interessante Arbeit, die auch viele brutökologische Angaben enthält, sollte zu weiteren derartigen Untersuchungen anregen, zumal Bestandsaufnahmen bei der Elster relativ sehr leicht durchzuführen sind.

Bezzel

RAITASUO, K. (1964): *Social behaviour of the mallard, Anas platyrhynchos, in the course of the annual cycle*. Papers on Game Research 24, 72 S. — Auf Grund eingehender Feldbeobachtungen gibt der Verf. der umfangreichen Arbeit ein phänologisches Spektrum des sozialen Verhaltens der Stockente in einer südfinnischen Teilpopulation. U. a. wird festgestellt, daß die Mauser der ♂♂ regelmäßig von Jahr zu Jahr zum gleichen Zeitpunkt ohne Rücksicht auf das Wetter durchgemacht wird. Balz- und Paarbildungszeit entspricht etwa den mitteleuropäischen Verhältnissen, wobei die Witterung einen Einfluß auf die Aktivität hat. Die einzelnen Verhaltenselemente sind aber offenbar in verschiedenem Maße durch Winterkälte, Wind usw. beeinflussbar. Auffallenderweise scheinen sich bei finnischen Stockenten im Herbst noch relativ wenig Paare zu bilden, die meisten erst im Frühjahr zu Beginn der Brutperiode. Verf. geht ferner auf das Problem des „Reihens“ ein und befaßt sich mit der Phänologie des Legebeginns und des Jungführens. Bemerkenswert ist die Feststellung, daß innerhalb der beobachteten Population der wesentlichste Faktor für die Dezimierung der Brutten Angriffe führender ♀♀ auf fremde Jungvögel sind! Zahlreiche weitere wichtige Beobachtungen sind dieser grundlegenden Arbeit zu entnehmen, die vor allem wieder zum Vergleich mit anderen Populationen anregt.

Bezzel

SCHMIDT, E. (1964): *Untersuchungen an einigen Holunder fressenden Singvögeln in Ungarn*. Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden 27, 11—23. — Verf. beobachtete von Spätsommer bis Spätherbst quantitative Beziehungen zwischen Holunderreife und Holunderbeeren fressenden Singvögeln in einem Kontrollgebiet in Ungarn. Es scheint eine Korrelation zwischen Holunder- und Vogelmenge zu bestehen. Vor allem für das Vorkommen und Verweilen von Grasmücken und Drosseln auf dem Herbstzug spielt die Verbreitung von Holunderbüschen eine Rolle. Auch lokale Zuggipfel scheinen von der Reife der Holunderbeeren beeinflusst zu werden. Bezzel

SCHNAPP, B., A. PAPADOPOL, S. HELLWING (1963): *Mammalogische und ornithologische Forschungen in der Rumänischen Volksrepublik*. Trav. Mus. d'hist. nat. „Gr. Antipa“ 4, 73—117. — Die Arbeit sei vor allem deswegen hier erwähnt, weil sie eine umfassende Bibliographie der wichtigsten or-



nithologischen (232 Nummern) und mammologischen (317 Nummern) Literatur über Rumänien enthält und damit zu einem wichtigen Hilfsmittel der Orientierung in z. T. wenig bekannten Veröffentlichungen wird.

Bezzel

SCHUTZ, F. (1963): *Über geschlechtlich unterschiedliche Objektfixierung sexueller Reaktionen bei Enten im Zusammenhang mit dem Prachtkleid des Männchens*. Verh. Dtsch. zool. Ges. München, 282—287. — Versuche des Verf. geben Aufschluß über Umfang und Bedeutung sexueller Prägung bei Enten. Von 42 mit artfremden Prägungspartnern aufgezogenen Stockerpeeln waren 27 geprägt, wobei deutlich wird, daß nicht etwa eine individuelle Bindung an einen Aufzuchtspartner vorliegt, sondern tatsächlich die Artmerkmale der fremden Art eingeprägt sind. Sexuelle Prägnanz ist innerhalb der Anatiden weit verbreitet (Ausnahme: Gänse). Im Gegensatz zu den ♂♂ erweisen sich ♀♀ der Stockente als so gut wie nicht prägnant; auch bei weiteren Entenweibchen verliefen die Versuche negativ. Verf. kommt zum Schluß, daß bei ♀♀ die Prägung überflüssig sei, da sie leicht auf angeborener Grundlage die artgleichen, durch ihr Prachtkleid auslöserreichen ♂♂ erkennen könnten. In Übereinstimmung mit dieser Hypothese erweisen sich ♀♀ von *Anas flavirostris* (kein Geschlechtsdimorphismus) als sehr wohl prägnant.

Bezzel

WOBUS, U. (1964): *Zur Biologie von Haubentaucher (Podiceps cristatus) und Rothalstaucher (Podiceps griseigena) und ihrer Verbreitung im Kreis Niesky/Oberlausitz*. Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 39, 12, 1—15. — Die Arbeit des mittlerweile durch mehrere einschlägige Veröffentlichungen bekannten Spezialisten der Biologie der Lappentaucher enthält außer lokalfaunistischen Angaben wichtiges allgemein interessierendes Material zu Biologie der beiden im Titel genannten Arten. So sei hingewiesen auf Angaben über Siedlungsdichte, Bestandsschwankungen, Biotopansprüche, Verfolgung und Verluste, Ankunft und Abzug, Brutverlauf und Bruterfolg. Selbst beim „häufigen“ Haubentaucher sind noch viele Fragen offen, zu deren Beantwortung die vorliegende Studie neue Anregungen gibt.

Bezzel

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [7\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard

Artikel/Article: [Schriftenschau 356-372](#)